

Gesangverein Sulzburg zeigt seine Vielseitigkeit

Sakrale, volkstümlich-traditionelle, moderne und politische Literatur: Der Gesangverein Sulzburg hat bei seinem Konzert in der Klosterkirche St. Cyriak mit einem vielseitigen Programm begeistert.

■ Von Bianca Flier

SULZBURG Unter dem Motto „Es klingt in St. Cyriak“ fand in der historischen Klosterkirche am vergangenen Sonntag ein Konzert des Gesangvereins Sulzburg unter der Leitung von Zsófia Csákány statt. Mit einem vielseitigen und anspruchsvollen Programm von der Renaissance bis zur Gegenwart begeisterte der Chor das große Publikum. Am Klavier begleitete Zsolt Lendvai die Sängerinnen und Sänger.

Sakrale, volkstümlich-traditionelle, moderne und sogar politische Literatur hatten sich der Chor und seine Dirigentin vorgenommen. Mit dem beschwingt

interpretierten Spiritual „Good News“ zogen die Sängerinnen und Sänger in die Kirche ein. In einem ersten Programmzyklus überzeugten sie mit bester A-cappella-Kultur. Das Gospel „Heaven is a wonderful Place“ war geprägt von dynamisch raffinierten Nuancen. Es folgten zwei Weisen aus der Renaissance. Mit zu Herzen gehendem Duktus gestaltete der Chor das um 1540 entstandene fränkische Volkslied „Grüß Gott du schöner Maien“ in einem subtil arrangierten Satz des dänischen Komponisten John Hybye.

„Nun will der Lenz uns grüßen“, ein Lied aus der Feder von Neidhardt von Reuenthal, erfreute durch seine anmutige Interpretation.

Von einem Vers aus dem 19. Psalm, „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“, wurden die US-Musiker M. W. Smith und Amy Grant zu ihrer Komposition „The Word“ inspiriert. In einer ergreifenden Wiedergabe erfüllte der Chor, einfühlsam begleitet von Zsolt Lendvai am Flügel, die tröstliche Frömmigkeit des Psalmisten mit Leben.

Mit einem Zwischenspiel am Flügel brachten Zsófia Csákány und Eckehard



Der Gesangverein Sulzburg unter der Leitung von Zsófia Csákány in der Klosterkirche St. Cyriak FOTO: BIANCA FLIER

Kampmann instrumentale Abwechslung ins Programm. Zusammen spielten sie die Sätze 2, 1 und 15 aus Johannes Brahms' Walzerzyklus op. 39. Die Klänge leiteten über zum zweiten Programmteil, der mit dem Gospel „Alle Dinge dieser Welt“ in einem Satz von John Rutter einsetzte. Louis Armstrongs Evergreen „What a wonderful World“, erinnerte die Hörer daran, dass auch in den bewegten 1960er-Jahren die Menschen tröstlicher Musik bedurften. Das rhythmisch beschwingte „Bye Bye Blackbird“ von R. Henderson und der ABBA-Erfolg „Thank you for the Music“ waren weitere Darbie-

tungen, bei denen der Chor sein Können unter Beweis stellen konnte. Dabei konnten die Sängerinnen und Sänger sich stets auf die wundervoll untermalende Klavierbegleitung von Zsolt Lendvai verlassen. Das schlesische Volkslied „Schön ist die Erde“ zeigte noch einmal das A-cappella-Können des Chores. Immer sah und spürte das Publikum das harmonische Einverständnis mit Dirigentin Zsófia Csákány.

Zum Schluss gab es noch zwei Lieder, bei denen das Publikum zum Mitsingen aufgerufen war. „Abend wird es wieder“, ein Lied nach dem Text von Hoffmann von Fallersleben vertiefte noch einmal

die friedliche Atmosphäre dieses Konzertes. Das um 1800 entstandene politische Volkslied „Die Gedanken sind frei“ hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren.

Die Zuhörer applaudierten begeistert und erhielten als Dankeschön mit „Good News“ noch eine fulminante Zugabe. Mit anrührenden Gedanken moderierte Choristin Bettina Karcher das Programm. Zum Schluss gab es Worte des Dankes und Geschenke für Zsófia Csákány und Zsolt Lendvai sowie diverse Chorsolisten. Im Anschluss waren die Besucher zu einem Umtrunk im Gemeindehaus eingeladen.